

# Apple-Stories im Kino

## Schüler rufen zum Handyrecycling auf

**Oldenburg** – Produkte des amerikanischen Elektronik-Konzerns Apple stehen für technische Innovation, verbunden mit gewaltigen Gewinnen, die Apple zu einem der wertvollsten Unternehmen der Welt gemacht haben. Doch die Erfolgsgeschichte von Apple hat auch eine Kehrseite.

Und um die geht es in dem Film „Apple-Stories“ von Rasmus Gerlach am Sonntag, 13. April, ab 17.45 Uhr im Oldenburger Kino „Lichtblick“. Es geht um wirtschaftliche und menschliche Ausbeutung während des Herstellungsprozesses. Ausgehend von der Eröffnung des neuen Apple-Shops am Hamburger Jungfernstieg reiste Gerlach für seinen Dokumentarfilm in die Erzminen Ruandas, in de-

nen Arbeiter für einen Monatslohn von etwa 40 Euro in Flip-Flops und ohne Helm wertvolle Rohstoffe abbauen. Weiter geht's zum damaligen Apple-Zulieferer Foxconn, ein Unternehmen im chinesischen Shenzhen, dem der US-Konzern nach Berichten über hohe Selbstmordraten der Mitarbeiter kündigte – um die Produktion auf den taiwanesischen Zulieferer Pegatron zu übertragen. Laut Menschenrechtsorganisationen soll es dort noch schlechtere Produktionsbedingungen geben.

Im Rahmen der Vorstellung werden Schüler des Lütjenburger Hoffmann-von-Fallersleben-Gymnasiums ein Projekt zum Thema Handyrohstoffrecycling vorstellen und sich an der Diskussion beteiligen.